

Kreideabbruch auf Rügen: Bisher keine Vermissten



Nahe Sassnitz kam es am Dienstagabend zu einem heftigen Kreideabbruch an der Steilküste.
Foto: Andreas Meyer



• [Fotos](#) >>



Bergen/Sassnitz (OZ) - Wieder ein gewaltiger Küstenabbruch auf Rügen: Nahe Sassnitz kam es am Dienstagabend zu einem heftigen Kreideabbruch an der Steilküste. Zum Zeitpunkt des Absturzes waren etliche Spaziergänger im betroffenen Strandabschnitt unterwegs. Die Rettungskräfte auf Rügen mussten davon ausgehen, dass Passanten verschüttet worden waren. Erst am Mittwochmorgen gab die Polizei gegenüber der OZ eine erste Entwarnung: Bisher sind keine Vermissten gemeldet worden.

Wie die Polizeileitstelle in Sassnitz mitteilte, stürzten am frühen Abend etwa 150 Tonnen Erdreich auf den Strand in der Nähe der bekannten Wissower Klinken. Die Steilküste ist an der Abbruchstelle etwa 40 Meter hoch. Augenzeugen hatten den Abbruch gemeldet und einen Großeinsatz ausgelöst: Die Anrufer hatten Passanten gesehen, die nach dem Absturz plötzlich verschwunden waren. Die Rettungskräfte mussten vom Schlimmsten ausgehen: Einsatzkräfte von THW, Feuerwehr und Polizei starteten am Abend mit Hunden eine Suchaktion. Jedoch ohne Erfolg.

Weil weitere Abbrüche drohten, wurde die Suche nach möglichen Verschütteten am späten Abend abgebrochen. Nach Auskunft der Einsatzleitung vor Ort ist nach wie vor aber unklar, ob jemand unter den Kreide-Massen begraben ist. Aus Sicherheitsgründen soll die Suche aber nur dann fortgesetzt werden, wenn es eine konkrete Vermissten-Meldung gibt. Bisher ist das nicht der Fall.

Auf Deutschlands größter Insel war es in den letzten Jahren immer wieder zu spektakulären Abbrüchen gekommen.

Mehr dazu lesen Sie in der Donnerstagsausgabe Ihrer OSTSEE-ZEITUNG (Rügener Zeitung).

ANDREAS MEYER

- [Lesen Sie weiter](#)

Galerie: [Bilder von der Suche nach Verschütteten](#)

Dieser Beitrag wurde bisher 9048 mal aufgerufen - zuletzt am 29.07.2010 um 14:06.

